

Graphische Technik im Berliner Museum. — Eine Dauer- aus- stellung hat das Kupferstichkabinett der Berliner Museen, wie die »Vossische Zeitung« mitteilt, in seinem Eingangsbereich eröffnet. Diese begrüßenswerte Ausstellung führt eine Übersicht über die technischen Verfahren der graphischen Künste vor Augen. Die benötigten Instrumente, Materialien und all das andere Zubehör, das beim Kupferstich und Holzschnitt, bei der Radierung und Schab- kunst, beim Steindruck usw. in Frage kommt, sind hier mit den fertigen Blättern der großen und kleinen Meister zur Schau gestellt. An der Hand knapper Drucktexte wird jeder, der Belehrung sucht, darüber aufgeklärt, mit welchen Mitteln die ausgestellten Blätter der Rem- brandt und Dürer, Daumier und Munch, Clevoigt und Käthe Kollwitz entstanden sind. — Allen Freunden der graphischen Künste ist der Besuch dieser wertvollen Ausstellung sehr zu empfehlen, da sie einen weiten Einblick in die angewandte Graphik bietet und vor allem zu vergleichenden Studien anregt.

Preiszuverknungen. — Beim Wettbewerb der »Deutschen Presse-Korrespondenz« (Professor Oppermann) in Rudolstadt, dessen Bedingungen auch im Börsenblatt (1924, Nr. 13) bekanntgegeben wurden, gingen nicht weniger als 726 Manu- skripte ein. Zu den Preisträgern gehören namhafte Schriftsteller der Gegenwart, wie Professor Anthes-Lübeck, Franz Adam Beyerlein- Leipzig, Ludwig Fulda-Berlin, Friedrich Speckmann-Fischerhude. Auch eine Skizze eines Leipziger Buchhändlers, des gelegentlich auch im Börsenblatt zu Worte gekommenen Herrn Carl Kraß, wurde preisgekrönt.

Freihändiger Verkauf außer Kurs gesetzter deutscher Postfrei- markten. — Für Briefmarkenhändler und philatelistische Kreise sei gemeldet, daß die Reichspostverwaltung ab 1. März nach- bezeichnete, außer Kurs gesetzte Postfreimarken des Deutschen Reiches zu festgesetzten Preisen freihändig verkauft: 1. Gedenkgaben zur Deutschen Nationalversammlung zu 15 Pf., 2. Flugpostmarken (I), Ausgabe 1919, Querrechteck, zu 10 Pf. und 40 Pf., 3. Ausgabe 1920, Nord und Süd, in Offsetdruck, zu 2,50 Mk., 4. Ausgabe 1921, Ziffern- markten, Rautenwasserzeichen, zu 5, 10, 15, 25, 30 und 40 Pf., 5. Aus- gabe 1922, Ziffernmarkten, Waffelwasserzeichen, zu 25, 40, 50 und 75 Pf., 6. Sonderausgabe zur Deutschen Gewerbeausstellung in München zu 1½ und 2 Mark. Den Vertrieb besorgt die Versandstelle für Sammlermarkten in Berlin C. 2, Postrechnungsamt.

Wiener Bankbeamtenstreik. (Vgl. Bbl. Nr. 45.) — Der Streik der Wiener Bankbeamten droht sich wesentlich zu verschärfen. Die Bewegung wird bei weiterer Fortdauer des Streiks noch auf andere Gewerbe übergreifen. Es sind nicht nur seit kurzem die Angestellten der österreichischen Provinzbanken in den Streik getreten, sondern auch die Sparkassenbeamten haben ein Ultimatum gestellt.

Devisen-Kurse. — Bei den im heutigen Börsenblatt auf der vor- letzten Seite veröffentlichten Devisenkursen — Berliner amtliche No- tierung und Berliner Freiverkehr — ist zu beachten, daß eine neue amtliche Notierungsweise am 1. März 1924 in Kraft ge- treten ist. Die Kurse verstehen sich für Devisen nicht mehr wie bis 29. Februar 1924 in Millionen Mark, sondern ab 1. März 1924 in Billionen, und nicht wie bis Ende Februar für je 1 Einheit, son- dern von jetzt an für je 100 Einheiten mit folgenden Ausnahmen: Argentinische Republik für 1 Papierpeso, Brasilien für 1 Milreis,

Deutsch-Osterreich für 100 000 Kronen, Großbritannien für 1 £, Ungarn für 100 000 Kronen und Vereinigte Staaten (U.S.A.) für 1 \$. Ebenso erfolgt die Notierung für die im Berliner Freiverkehr gehandelten Pfundsterling-Devisen ab 1. März 1924 in Billionen Mark für je 100 Einheiten mit Ausnahme der Polenmark (Kattowitz) für 10 Mil- lionen.

Personalnachrichten.

Gestorben:

am 24. Februar nach langer schwerer Krankheit im 53. Lebens- jahre Herr Gustav Köppler in Riga.

Der in kräftigem Mannesalter dahingegangene, überaus tüchtige Kollege hatte 1901 in Riga eine Sortiments- und Antiquariatsbuch- handlung eröffnet, die er dank seiner Mühigkeit zur Blüte gebracht und die schwere Kriegszeit hindurch gehalten hat. Er hat als Sonder- gebiet Technik und Baltica vertrieben und gute Erfolge erzielt.

Sprechsaal.

(Ohne Verantwortung der Redaktion; jedoch unterliegen alle Einsendungen den Bestimmungen über die Verwaltung des Börsenblatts.)

Keine direkte Lieferung von Schulbüchern.

Jetzt vor Schulbeginn ergeht an die Herren Verleger der Lehr- bücher für höhere Lehranstalten die dringende Bitte des Sortiments, nicht direkt zu liefern!

Die Elternvereinigungen höherer Schulen in Süddeutschland haben beschlossen, dieses Jahr die Schulbücher direkt zu beziehen, an- geblich um Freiemplare für bedürftige Schüler zu erhalten. Wenn nun die Herren Verleger diesen Bitten entsprechen, bleiben dem anfälligen Sortiment die bezogenen Exemplare liegen, es wird ge- schwächt und dadurch weniger leistungsfähig. Möchten doch die Herren Verleger solche Gesuche abweisen, wie dies andere Berufszweige für selbstverständlich erachten!

Ludwigsburg, den 1. März 1924.

Hermann Aigner i. Fa. J. Aigner.
R. Wielands Nachf. Max Neumayr.

Eingeschränkte Briefzustellung in Leipzig.

(Vgl. Bbl. Nr. 27 u. 31.)

Von der Pressenachrichtenstelle der Leipziger Ober-Post- direktions geht uns folgende Zuschrift zu: Die Behauptungen des Herrn Rudolph Beder in dem Aufsatz »Postales« in Nr. 31 des Bbl. vom 6. Februar, S. 1283, über die Briefbestellverhältnisse in Leipzig entsprechen nicht den Tatsachen. Nach einwandfrei vorgenom- menen Zählungen werden tatsächlich bei der jetzigen zweiten Brief- zustellung in Leipzig 92,5 v. H. derjenigen Sendungen mit abgetragen, die früher erst in die dritte Zustellung kamen. Darunter befinden sich auch zahlreiche Einschreibbriefsendungen, die jetzt also wesentlich früher in die Hände der Empfänger gelangen als vordem. Es trifft ferner nicht zu, daß von der früheren dritten Austragung Ein- schreibbriefsendungen ausgeschlossen waren; richtig ist vielmehr, daß zahlreiche Geschäfte zur Zeit der dritten Austragung beim Eintreffen der Voten bereits geschlossen oder daß Empfangsberechtigte in den Geschäftsräumen nicht mehr anwesend waren, sodas die Einschreib- briefe lediglich aus diesen Gründen erst anderen Tags bei der Früh- zustellung zugestellt werden konnten.

Bibliographischer und Anzeigen-Teil.

Jeder Buchhändler sende das erste Exemplar jedes, auch des kleinsten Fachwerkes (Buch, Kunstdruck, Karte, Plan, Zeit- schrift usw.) sofort an die Deutsche Bücherei des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zur Aufnahme in die Bibliographie

A. Bibliographischer Teil.

Erschienene Neuigkeiten des deutschen Buchhandels.

Mitgeteilt von der Deutschen Bücherei.

Neuigkeiten, die ohne Angabe des Preises eingehen, werden mit dem Vermerk »Preis nicht mitgeteilt, angezeigt. Wiederholung der Titel findet bestimmungs- gemäß nicht statt.

Christlicher Metallarbeiterverband Deutschlands in Duisburg (Stapelvor 17).

Mittlenarbeiter-Schicksal. Der Entschädigungsanspruch von drei Mittlen- arbeiterfamilien infolge tödlicher Gasvergiftung ihrer Ernährer vor dem Gericht. [1924.] (23 S.) 8° Preis nicht mitgeteilt.

Died & Co. in Stuttgart.

Seimat- und Weltbücher.

(Burroughs, Edgar Rice:) Die »Tarzan«-Geschichten. [1.] (1924.) 8°

Burroughs, Edgar Rice: Tarzan bei den Affen. Erlebnisse e. von Menschenaffen Geraubten. (Einzige berecht. Ausg. in dt. Sprache. Die Übers. aus d. Engl. bes. Tony Kellen.) 10. Aufl. (1924.) (272 S.) 8° Glw. 4. 80, schw. Fr. 6. —

Dasf. 9. Aufl. (1924.)

